

Verzeichnis der Vorlesungen

an der

Staatl. Akademie zu Braunsberg

im Wintersemester 1934/35

Mit einer Abhandlung von Dr. J. Ziegler: „Die Einheit der
Septuaginta zum Zwölfprophetenbuch“



Kirchhain N.-L. 1934

Max Schmiersow Buchdruckerei für fremde Sprachen G. m. b. H.

1934: 1149

6172

010682



7

Ehrenmitglied der Akademie:
Domdechant Prälat Dr. Wichert-Frauenburg.

•

•
.

Personalverzeichnis.

(Stand vom 15. Juli 1934.)

Behörden.

Kurator.

Koch, Erich, Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Königsberg i. Pr.,
Oberpräsidium.

Rektor.

(F. 360)

Prof. Eschweiler, Prorektor: Prof. André.

Dekane.

Theol. Fakultät:

Prof. Lortz.

Phil. Fakultät:

Prof. Laum.

Senat.

Der Rektor, der Prorektor, die beiden Dekane.

Weiterer Senat.

Die ordentlichen Professoren, ein Vertreter der Nichtordinarien und
der Führer des SA.-Hochschulamtes.

Akademiekasse.

Kassenführer: Oberrentmeister Zorn, Staatl. Kreiskasse Braunsberg.
F. 273. Postscheckkonto: Königsberg Nr. 627.

Lehrkörper.

1. Theologische Fakultät.

a) Ordentliche Professoren.

Steinmann, Alphons, Dr. theol., Ritterstr. 71, F. 588. Neutestament-
liche Exegese.

Jedzink, Paul, Dr. theol., Bahnhofstr. 16, F. 295. Moraltheologie.

Eschweiler, Carl, Dr. theol., Dr. phil., Kanonenberg 9, F. 460.
Dogmatik und Apologetik.

Lortz, Joseph, Dr. theol., Dr. phil., Arendtstraße 32. Kirchengeschichte.

Barion, Hans, Dr. theol., Berliner Str. 38, F. 568. Kirchenrecht.

b) Privatdozenten.

Kühle, Heinrich, Dr. theol., Dr. phil., Bahnhofstr. 22, F. 588. Fundamentaltheologie. (Privatdozent a. d. Univ. Münster.) Beauftragt mit der Wahrnehmung des ständigen Lehrauftrags für Fundamentaltheologie.

Ziegler, Joseph, Dr. theol., Dr. phil., Berliner Str. 40, F. 568. Alttestamentliche Exegese. (Privatdozent a. d. Univ. Würzburg). Beauftragt mit der Vertretung der o. Professur für Alttestamentl. Exegese.

2. Philosophische Fakultät.

a) Ordentliche Professoren.

Niedenzu, Franz, Dr. phil., Geh. Reg.-Rat, Am Stadtpark 3, F. 415 (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden; liest nicht). Mathematik und Naturwissenschaften.

Laum, Bernhard, Dr. phil., Arendtstraße 34. Volkswirtschaftslehre.

Baron, Johannes, Dr. phil., Dr. med., Mehlem, Rolandstraße 39 (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden; liest nicht). Allgemeine Biologie.

Hefele, Herman, Dr. phil., Am Adler 2. Geschichte und neue deutsche Literaturgeschichte.

André, Hans, Dr. phil., Malzstraße 40. Allgemeine Biologie.

b) Nichtbeamteter außerordentlicher Professor.

- Rintelen, Fritz-Joachim von, Dr. phil., Hindenburgstr. 64. Philosophie. (a. o. Professor a. d. Univ. München.) Beauftragt mit der Vertretung der o. Professur für Philosophie u. Pädagogik.

c) Privatdozenten.

Keilhacker, Martin, Dr. phil., Königsberg, Niddener Weg 1 a. Pädagogik und Psychologie.

Schmauch, Hans, Dr. phil., Marienburg, Deutschordensstraße 26. Ostdeutsche Landesgeschichte.

d) Lektor.

Schwanitz, Paul, Studienreferendar, Braunsberg, Polnische Sprache.

e) Beauftragte.

Kreth, Werner, Domvikar, Frauenburg. Choralgesang und Kirchenmusik.

Will, Edmund, Dr. phil., Bibliotheksrat, Ritterstraße 1. Wissenschaftliche Propädeutik.

Weinig, Josef, Stud.-Rat, Bahnhofstr. 28—30. Griechische und lateinische Sprache.

SA.-Hochschulamt.

Führer: SA.-Mann Strerath, Berliner Str. 41, F. 305.

Akademischer Turn- und Sportlehrer:

Der Führer des SA.-Hochschulamts.

Akademische Kommissionen.**Politische Arbeitsgemeinschaft.**

Als Vertreter des Rektors: Prof. Dr. Barion; der Führer der Studentenschaft; der Führer des SA.-Hochschulamts.

Gebührenausschuß.

Der Rektor,

von der Theologischen Fakultät: der Dekan,

von der Philosophischen Fakultät: der Dekan,

als Vertrauensmann der Studierenden: Prof. Lortz,

von den Studierenden: der Führer der Studentenschaft.

Akademischer Ausschuß für Leibesübungen.

Verwaltungsaufsicht und ärztliche Überwachung der Studierenden:
Medizinalrat Dr. Janz, Braunsberg.

Der Führer des SA.-Hochschulamts; von den Studierenden: stud. theol.
Hinz.

Vertreter zum Verband der Deutschen Hochschulen.

Der Rektor.

Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft.

Vertrauensmann: Prof. Steinmann.

Stellvertreter: Prof. Laum.

Institute.

Akademie-Bibliothek.

Bibliotheksrat: Der Rektor,

Prof. D. Dr. Lortz,

Prof. Dr. Hefeke,

Dr. Diesch, Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek, Königsberg (Pr.).

Verwaltung: Dr. phil. Edmund Will, Bibliotheksrat, Ritterstr. 1.

Geschäftszimmer: Zweiter Stock, F. 360.

Ausleihe: Werktäglich von 11—13 Uhr. Bestellungen, die bis 9 Uhr aufgegeben sind, werden bis 11 Uhr erledigt.

Lesezimmer: Werktäglich von 9—13 Uhr und nachmittags, außer Sonnabend, von 17—19 Uhr geöffnet.

Katalogzimmer: Werktäglich von 9—13 Uhr geöffnet.

Theologisches Seminar.

Abteilungen für alttestamentl. Exegese, neutestamentl. Exegese, Kirchengeschichte, Kirchenrecht, system. Theologie und Moral.

Direktor: Prof. D. Dr. Eschweiler.

Seminar der Philosophischen Fakultät: Historische Abteilung.

Leiter: Prof. Dr. Hefeke.

Institut für Leibesübungen.

Leiter: Der Führer des SA.-Hochschulamts.

Naturwissenschaftliches Kabinett.

Leiter: Prof. Dr. André.

Archäologische Sammlung.

Leiter: Prof. Dr. Laum.

Christliche Kunstsammlung.

Leiter: Prof. D. Dr. Lortz.

Botanischer Garten.

Leiter: Prof. Dr. André.

Münzsammlung.

Leiter: Prof. Dr. Laum.

Vorlesungsverzeichnis.

Theologische Fakultät.

1. Erklärung ausgewählter Abschnitte aus der Apostelgeschichte D. Steinmann
Mo. 11—12, Do., Fr., Sbd. 10—11
2. Neutestamentliche Eschatologie „ „
Sbd. 11—12
3. Neutestamentliches Seminar „ „
Fr. 17—19
4. Besondere Moraltheologie I D. Jedzink
Die. bis Fr. 9—10
5. Caritaswissenschaft II „ „
Sbd. 9—10
6. Moraltheologisches Seminar: Die lex nova bei Thomas von Aquin „ „
Sbd. 8—9
7. Dogmatik IV: Christologie. D. Eschweiler
Mo. bis Mi. 10—11, Do. 8—9
8. Systematisch-theologisches Seminar: Des hl. Anselm Cur Deus Homo „ „
Do. 16—18
9. Kirchengeschichte: Neuzeit III. D. Lortz
Mo. 8—10, Die. 8—9
10. Kirchengeschichtliches Proseminar „ „
Mo. 17—18
11. Kirchengeschichtliches Hauptseminar „ „
Mo. 18—19
12. Kirchenrecht IV D. Barion
Mi. 8—9, Do. 11—12, Fr. 8—9 und eine
Besprechungsstunde Fr. 11—12
13. Eherecht II „ „
Mi. 11—12
14. Kirchenrechtliches Seminar: Übungen zum Kirchenrecht der karolingischen Zeit „ „
Die. 17—18

-
- | | |
|--|------------|
| 15. Fundamentaltheologie IV | D. Kühle |
| Mo. u. Fr. 12—13 | |
| 16. Philosophische Einführung in die Theologie „ „ | |
| Mo. u. Fr. 11—12 | |
| 17. Fundamental-theologisches Seminar über
scholastische Texte (Thomas v. Aqu.) | „ „ |
| In zwei noch zu bestimmenden Stunden | |
| 18. Ausgewählte Kapitel aus dem Zwölfprophetenbuch | D. Ziegler |
| Die., Mi., Do. 11—12 | |
| 19. Hebräische Grammatik II „ „ | |
| Die. u. Do. 12—13 | |
| 20. Bibl.-aram. Grammatik | „ „ |
| Mi. 16—17 | |
| 21. Alttestamentliches Seminar „ „ | |
| Do. 18—19. | |

Philosophische Fakultät.

- | | |
|--|------------|
| 1. Geschichte des deutschen Handwerks und
Gewerbes | Dr. Laum |
| Mi. u. Sbd. 8—9 | |
| 2. Arbeitsgemeinschaft: Liberale und organi-
sche Wirtschaftslehre | „ „ |
| In einer noch zu bestimmenden Stunde | |
| 3. Die Germanen am Mittelmeer | Dr. Hefele |
| Mi. u. Do. 11—12 | |
| 4. Historische Übungen | „ „ |
| In einer noch zu bestimmenden Stunde | |
| 5. Einführung in die Biologie mit besonderer
Berücksichtigung der Rassenkunde | Dr. André |
| Mi. 9—10, Do. 8—9 | |
| 6. Mikroskopisches Praktikum zur Einführung
in die Zellen- und Gewebelehre | „ „ |
| Fr. 8—10 | |

-
- | | | |
|-----|--|------------------|
| 7. | Die Lehre von der inneren Sekretion . . .
publ. Fr. in einer noch zu bestimmenden
Stunde | Dr. André |
| 8. | Psychologie
Mo., Mi. u. Fr. 10—11 | Dr. von Rintelen |
| 9. | Geschichte der antiken Philosophie
Die. u. Do. 9—10 | " " " |
| 10. | Philosophische Übungen
Die. 17—18 | " " " |
| 11. | Hauptfragen der Jugendpsychologie . . .
Sbd. 11—13 | Dr. Keilhacker |
| 12. | Politische Geschichte des Deutschordens-
staates Preußen
Do. 12—13 | Dr. Schmauch |
| 13. | Historische Übungen
Do. 18—19 | " " |
-
- | | | |
|----|--|------------------|
| 1. | Einführung in den mündlichen und schrift-
lichen Gebrauch der polnischen Sprache.
Grundzüge der Grammatik verbunden mit
Konversationsübungen und schriftlichen
Hausarbeiten. (Für Anfänger.)
Mo. u. Do. 18—19 | Lektor Schwanitz |
| 2. | Weiterführung der grammatischen Grund-
lagen und ihre Vertiefung durch stilistische
Übungen
Die. u. Fr. 18—19 | " " |
| 3. | Sonderkursus: Lesung und Auswertung
einer polnischen Zeitung
In einer noch zu bestimmenden Stunde | " " |
| 4. | Ausgewählte Abschnitte aus der Geschichte
der Kirchenmusik mit besonderer Berück-
sichtigung der beiden päpstlichen Verord-
nungen betr. Kirchenmusik.
Die. in einer noch zu bestimmenden Stunde | Domvikar Kreth |
| 5. | Gregorianischer Choral
Do. in einer noch zu bestimmenden Stunde | " " |

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 6. Einführung in die Methodik und Technik der wissenschaftlichen Arbeit II | Bibliotheksrat
Dr. Will |
| In einer noch zu bestimmenden Stunde | |
| 7. Lateinischer Sprachkursus | Stud.-Rat Weinig |
| 6 stündig | |
| 8. Griechischer Sprachkursus für Anfänger | „ „ „ |
| 3 stündig | |
| 9. Griechischer Sprachkursus für Fort-
geschrittene | „ „ „ |
| 3 stündig | |
| 10. Leibesübungen und Geländesport, je 4stdg.
Mi. 14—19 u. Fr. 16—19 | Der Führer d. SA-
Hochschulamtes |

Preisaufgaben.

Für das Jahr 1934 sind folgende Aufgaben zur Preisbewerbung gestellt:

1. Von der Theologischen Fakultät:
Der Geltungsgrund der Synodalbeschlüsse im Frühmittelalter (— c. 1050).
2. Von der Philosophischen Fakultät:
Die Geschenksitten der ermländischen Landbevölkerung.
3. Aus der Scheill-Buße-Stiftung:
Der Patriotismus des hl. Petrus Canisius.

Die Bearbeitungen sind mit Kennwort versehen bis zum 1. Dezember 1934 dem Rektor einzureichen.

Die Einheit der Septuaginta zum Zwölfprophetenbuch

von

Dr. J. Ziegler

Privatdozent an der Universität Würzburg

J. Herrmann und Fr. Baumgärtel haben in ihren Beiträgen zur Entstehungsgeschichte der Septuaginta den Nachweis zu erbringen versucht, daß die Septuaginta zu Isaias und zum Zwölfprophetenbuch das Werk zweier Übersetzer sei, und daß Ezechiel sogar von drei Alexandrinern übersetzt sei¹⁾. In meinen Untersuchungen zur Septuaginta des Buches Isaias²⁾ habe ich dagegen in Abschnitt II (S. 31—46) nachgewiesen, daß die These für den griech. Is. nicht stichhaltig ist. Gelegentlich verschiedener Studien über die Septuaginta zum Dodekapropheton sind auch hier Bedenken gekommen, ob die LXX auf zwei Übersetzer zurückgeht. Herrmann-Baumgärtel weisen selbst zu Beginn ihrer Untersuchung darauf hin, daß infolge der Eigenart des Dodekaprophetons vielleicht nur mit einem unbefriedigenden Ergebnis zu rechnen sei. Jedoch scheine das gesammelte Material „die Nichteinheitlichkeit der Übersetzung, das Auftreten eines zweiten Übersetzers im zweiten Teil des Sammelwerkes völlig sicherzustellen“ (S. 33).

Ein Überblick über das vorgelegte Material scheint dafür zu sprechen, daß die Übersetzung nicht einheitlich ist. Jedoch ist mit der Tatsache der Nichteinheitlichkeit noch nicht das weitere Moment gegeben, daß ein zweiter Übersetzer im zweiten Teil aufgetreten ist; denn die Nichteinheitlichkeit der Wiedergabe zieht sich durch das ganze Buch hindurch.

Zugleich erweckt eine Durchsicht der von Herrmann-Baumgärtel angeführten Beispiele einiges Mißtrauen. Zunächst sind nur wenige Punkte angeführt, wo eine scharfe Grenze zwischen I und II besteht³⁾. Dies gilt höchstens bei den Nummern 11, 12,

1) Beiträge zur Wissenschaft vom AT. N. F. Heft 5, Berlin—Stuttgart—Leipzig 1923, 32—38.

2) Alttestamentliche Abhandlungen XII. Bd. 3. Heft, Münster i. W. 1934.

3) Die beiden von Herrmann-Baumgärtel vorausgesetzten Übersetzergruppen sind in dieser Abhandlung mit I und II bezeichnet.

13, 14, 16, 17, 18, 20. Aber diese sind nicht beweiskräftig, weil die betreffenden Wörter zahlenmäßig nur gering auftreten, und dann, weil die angeführten Stellen teilweise lückenhaft und unrichtig sind (siehe unten). Zwar finden sich öfters Wiedergaben, die nur in I oder in II stehen, so ᾧ nur in II (Nr. 2); πανήγυρις nur in I (Nr. 8); συνάγειν nur in I (Nr. 19). Aber auch hier ist die Wortwahl wohl durch verschiedene Umstände veranlaßt (siehe unten). Dann scheint der Übersetzer von I oder II für manche Wiedergaben eine Vorliebe zu haben; so ist nach Herrmann-Baumgärtel die Vorliebe von II für τάσσειν im Gegensatz zu I, der τῶθέναι dafür nimmt, evident (Nr. 1 S. 33). Doch erhebt sich hier die schwere Frage, die bereits Herrmann-Baumgärtel empfunden haben, wo eigentlich die Grenze zwischen den beiden Übersetzern liegt. Bei Nr. 1 ist Nah. zu I gerechnet; dagegen bei Nr. 2 zu II; wenn bei Nr. 1 Nah. wie bei den übrigen Beispielen zu II gestellt wird, verschiebt sich sofort das Bild.

Eine scharfe Grenze zwischen beiden Übersetzern kann nicht angegeben werden. Richtig bemerken Herrmann-Baumgärtel, daß sich Belege finden, die Nah. zu I und II weisen. Nach ihnen sollen Nr. 9, 15 Nah. „mit überwiegender Wahrscheinlichkeit“ (S. 38) zu II rechnen. Jedoch sind hier die wichtigsten Beispiele ausgelassen, die Nah. zu I zählen:

1. Nah. 2,10 (11) und Joel 2,6 ὡς πρόσκαυμα χύτρας קבצו פארוך
2. Nah. 3,7 und Os. 7,13 δειλαιος שרר.
3. Nah. 3,8 und Mich. 7,3 ἐτοιμάζειν חיב Hi.
4. Nah. 3,10 und Os. 10,14; 14,1 ἐδαφιζειν שרט.
5. Nah. 3,12 und Os. 9,10 σκοπός קביוך.

• Diese Wiedergaben verdienen besondere Beachtung, weil sie dem Dodekapropheten eigen sind und sich sonst nicht in der LXX finden: πρόσκαυμα χύτρας und σκοπός sind Hapaxlegomena der LXX; die Wiedergabe von חיב Hi. mit ἐτοιμάζειν ist ein Aramaismus, der nur hier in der LXX vorkommt; שרר wird sonst mit ταλαιπωρεῖν wiedergegeben (siehe unten); schließlich weicht auch die Wiedergabe von שרט von den übrigen Stellen der LXX ab; 4 Reg. 8,12 und Is. 13,16 ist שרט mit demselben Objekt wie im Dodekapropheten („Kinder“) mit ἐνσεῖν und βάσσειν wiedergegeben, ferner Is. 13,18 mit συντριβεῖν (Objekt: „Bogen“). Somit ist erwiesen, daß die griech. Übersetzung von Nah. engstens mit I verwandt ist.

Man könnte zwar die Sache so erklären, daß der Übersetzer von Nah. die Wiedergabe der vorausgehenden Bücher gut kannte und sich hier davon beeinflussen ließ; so suchen Herrmann-Baumgärtel die Übereinstimmung zu erklären (S. 38). Jedoch mag diese Erklärung genügen für die von ihnen angeführten Beispiele, die nicht so eigenartig sind. Die von uns genannten Stellen sind so eigentümlich, daß nur die Einheit des Übersetzers von Nah. und der vorausgehenden Bücher eine Lösung gibt.

Daneben sind aber auch verschiedene Stellen vorhanden, die Nah. mit den folgenden Büchern verbinden. Bereits Herrmann-Baumgärtel haben auf die Wiedergaben von מוּחַ mit φηλαφαῶν (Nr. 9) und von עבר mit dem Subst. πορεία (Nr. 15) verwiesen. Weitere Beispiele können angeführt werden:

1. Nah. 1,6 und Hab. 3,6 findet sich das griech. Verbumpaar τήκειν — διαδρύπτειν für die verschiedenen hebr. Verba נָתַן — נָחַץ Nah. 1,6 und שָׁחַח — פָּצַץ Hithp. Hab. 3,6.

2. Nah. 1,7 und Soph. 3,12 ἐλαβεῖσθαι חָסַח.

3. Nah. 1,12 κατάρχων ὑδάτων πολλῶν (MT dagegen אֲמִם-לְשִׁמִּים רַבִּים יִבֶּן) entspricht Zach. 9,10 καὶ κατάρξει ὑδάτων (= MT).

4. Nah. 3,3 und Hab. 3,11 ἔπλον חֲנִיחַ, aber Mich. 4,3 = δόρυ.

5. Nah. 3,16 und Hab. 1,8 steht ebenfalls das gleiche Verbumpaar δρῦν — (ἐκ)πετανύναι für die verschiedenen hebr. Verba פָּשַׁח — עָף Nah. 3,16 und פִּישַׁח(?) — עָף Hab. 1,8.

Diese angeführten Belege sind zwar nicht so zwingend wie die anderen, die für die Zugehörigkeit von Nah. zu I sprechen. Jedoch legen auch sie die Annahme nahe, daß Nah. nicht von der Übersetzung von II abweicht, sondern mit ihr verwandt ist. Damit dürfte erwiesen sein, daß man Nah. weder zu I noch zu II rechnen kann, sondern daß Nah. zu I und II gehört.

Zu verschiedenen Belegen bei Herrmann-Baumgärtel sei folgendes vermerkt:

Zu 2. Auch Nah. 3,17 steht οὐαί; somit steht Nah. zwischen I und II.

Zu 3. Die mannigfaltige Wiedergabe von אֲכַל beweist keine zwei Übersetzer, da sich viel gemeinsames Material findet.

Zu 7. Am. 4,13 ist κτιζέειν Wiedergabe von בָּרָא, während יִצַר abwegig mit σταπεῖν übersetzt ist. Auch II. Mal. 2,10 ist בָּרָא

mit κτείνω wiedergegeben; also einheitliche Wiedergabe von אָרַב in I. und II. Hab. 2,18 אָרַב entspricht πλάσμα (πλάτος ist wohl Druckfehler).

Zu 8. Das griech. πανήγυρις ist Os. 2,11 (13); 9,5; Am. 5,21 deshalb gewählt, weil im nämlichen Vers bereits ηγ mit έορτή übersetzt ist. Auch Ez. 46,11 steht έορτή neben πανήγυρις. Der Übersetzer mußte πανήγυρις wegen der Abwechslung wählen.

Zu 10. ΓΜ = τελευτᾶν steht nur bei Am., der auch sonst abweichende Wiedergaben hat.

Zu 11. Auch Nah. 2,14 hat der Übersetzer das hebr. הַפְּעָלָה = Werk vermutet und mit έργον übersetzt. Jon. 1,8 ist έργασία richtig gewählt in der Bedeutung: Handwerk, Gewerbe (vgl. im NT Apg. 19,25); έργον würde hier nicht passen.

Zu 12. Ag. 1,6.9 ist δλίγα gewählt wegen des gegensätzlichen πολλά.

Zu 13. Die Aufzählung ist unvollständig. Auch Am. 1,2 steht νομή für ηγ; damit ist eine Verbindung zu Soph. 2,6 gegeben.

Ferner ist Joel 2,22 derselbe hebr. Ausdruck wie 1,19.20 mit πεδία τῆς έρήμου wiedergegeben.

Zu 14. Die richtige Darstellung ist folgende:

I. Am. 5,19; 9,1 (zur Abwechslung mit διαφεύγειν = ני) φεύγειν.

II. Nah. 2,9; Zach. 2,6 (10) φεύγειν.

Also in beiden Teilen ist ני je 2 mal mit φεύγειν wiedergegeben. Außerdem steht noch Am. 2,16 διώκεσθαι. Die Wiedergabe Zach. 14,5 (3 mal) έμφορᾶν gehört nicht hierher, weil LXX das Verbum חָסַם Ni. „verstopfen“ voraussetzt.

Zu 19. Nach Os. 9,11 ist Joel einzusetzen (wohl Druckversehen). Hier fehlt die Wiedergabe von אָרַב mit εκδέχεσθαι Os. 9,6; Mich. 2,12 (2 mal); Nah. 3,18. Diese Wiedergabe findet sich nur hier in der LXX.

Zu 21. Κηρύσσειν als Wiedergabe von אָרַב fehlt zwar in II; es ist aber als Äquivalent von אָרַב Hi. gewählt: I. Os. 5,8; Joel 2,1; II. Soph. 3,14; Zach. 9,9; also wiederum ein Beweis für die Einheit.

Zu 22. Auch Soph. 3,6 ist διαφθορά gesetzt; LXX hat wohl חָסַם anstelle von חָסַם MT gelesen.

Zu 28. Die Partikel $\xi\mu\alpha$ steht an den beiden Stellen im Sinne „mit“. Als Wiedergabe von יחד, יחדו findet sie sich nirgends im Dodekapropheten; dafür steht Os. 11,8 und Zach. 10,4 $\epsilon\nu\ \tau\tilde{\omega}\ \alpha\delta\tau\tilde{\omega}$ (Beweis für die Einheit) und 4 mal $\epsilon\pi\iota\ \tau\tilde{o}\ \alpha\delta\tau\tilde{o}$ in I. Der Hinweis auf das Vorkommen von $\xi\mu\alpha$ bei Is. ist irrig; $\xi\mu\alpha = \text{יחד, יחדו}$ steht bei Is. 37 mal¹⁾. Gerade das Fehlen dieser Wiedergabe ist ein Beweis für die Einheit des griech. Zwölfprophetenbuches.

Zu 29. Das nur einmalige Vorkommen von $\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\nu\alpha\nu\tau\iota$ in II Zach. 14,4 erklärt sich damit, daß נגנ nur 1 mal (Hab. 1,3) in II steht. נגנ wird gewöhnlich mit $\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\nu\alpha\nu\tau\iota$ wiedergegeben, vgl. Am. 4,3; Joel 1,16; Os. 7,2.

Zu 31. Das häufige und das seltene Vorkommen von $\delta\pi\omega\varsigma$ ist ebenfalls bedingt durch das hebr. עמל , das I 9 mal vorkommt und mit $\delta\pi\omega\varsigma$ übersetzt ist, dagegen II nur 4 mal, das 3 mal mit $\delta\pi\omega\varsigma$ und 1 mal (Zach. 13,4) mit $\alpha\nu\theta' \ \acute{\omega}\nu$ wiedergegeben ist.

Somit bedarf die Untersuchung von Herrmann-Baumgärtel einer Nachprüfung. Zugleich erhebt sich die Frage, ob die Methode von Herrmann-Baumgärtel richtig ist. Sicherlich ist es berechtigt, die Wiedergaben häufig vorkommender Wörter statistisch zusammenzustellen und je nach der Verschiedenheit der Wiedergabe auf die Verschiedenheit der Übersetzer zu schließen. Dabei ist aber zu prüfen, ob der einzelne Übersetzer in der ihm sicher zugehörenden Arbeit gleichmäßig vorgeht und immer dieselben Äquivalente für dieselben hebr. Wörter nimmt. Hier zeigt sich nun, daß sowohl in den einzelnen Büchern des Zwölfprophetenbuches wie auch in den von Herrmann-Baumgärtel vorausgesetzten zwei Teilen die größte Mannigfaltigkeit in der Wiedergabe herrscht.

Besonders lehrreich ist in dieser Hinsicht das Buch Amos. So ist der Ausdruck טַרְשָׁן הַקָּיִן „Szepterträger“ 1,5 mit $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\acute{o}\phi\omega\ \phi\upsilon\lambda\eta\nu$ und 1,8 mit $\epsilon\acute{\xi}\alpha\rho\theta\acute{\eta}\sigma\epsilon\tau\alpha\iota\ \phi\upsilon\lambda\eta$ wiedergegeben. Der Eigennamen עַרְשָׁן הַקָּיִן ist 5,5 mit $\tau\tilde{o}\ \phi\rho\acute{\epsilon}\alpha\rho\ \tau\tilde{o}\tilde{\upsilon}\ \delta\rho\kappa\omicron\upsilon$ gedeutet, dagegen 8,14 einfach mit Βηρσαβεε umschrieben; ähnlich ist der Eigennamen קִי 1,5 mit $\epsilon\pi\iota\kappa\lambda\eta\tau\omicron\varsigma$ und 9,7 mit $\beta\acute{o}\delta\rho\omicron\varsigma$ übersetzt. Das Wortpaar $\text{הַקָּיִן} - \text{שַׁרְעָר}$ ist 3,12 ganz abwegig mit $\phi\upsilon\lambda\eta - \text{ιερε\acute{\iota}\varsigma}$ wiedergegeben, dagegen richtig 6,4 mit $\kappa\lambda\acute{\iota}\nu\eta - \text{στρωμ\acute{\nu}\eta}$ übersetzt. Die Wendung

¹⁾ Vgl. Ziegler, Untersuchungen zur Septuaginta des Buches Isaias 43f.

הַחֵן לְהַפְתִּי „das Recht in Wermut verkehren“ ist 6,12 übersetzt εἰς πικρίαν ἐκστρέφειν, dagegen 5,7 ποιεῖν εἰς ὄψος. Kleinere Unterschiede liegen vor, wenn dieselbe hebr. Wendung 7,3 mit καὶ τοῦτο οὐκ ἔσται und 7,6 mit καὶ τοῦτο οὐ μὴ γένηται wiedergegeben ist. Bei diesen Unterschieden in der Wiedergabe kommen schon gewichtige Bedenken, ob wirklich der gleiche Übersetzer bei den bezeichneten Versen tätig war. Es wäre möglich, daß bereits Teile seiner Vorlage übersetzt waren, die er einfach übernommen hat. So würden sich manche Unterschiede leicht erklären lassen. Denn es ist auffallend, daß ein Übersetzer das gleiche Wortpaar z. B. 6,4 richtig übersetzt, dagegen 3,12 ganz unrichtig. Aber auch hier muß der Zusammenhang berücksichtigt werden; 3,12 konnte nämlich der Übersetzer mit den beiden hebr. Wörtern הַפֶּה — פִּיחָה nichts Richtiges anfangen, und kam so in Verlegenheit mit seiner Vorlage. Weiterhin legt der Wechsel der verschiedenen Synonyma für dieselben hebr. Äquivalente nahe, daß der Übersetzer sich nicht an eine bestimmte Wiedergabe hielt, sondern abwechselte. Wenn dann in der ersten Hälfte ein griech. Wort sehr häufig auftrat, um dann in der zweiten Hälfte zugunsten eines anderen Synonymums zurückzutreten (z. B. τιθέναι und τάσσειν bei Herrmann-Baumgärtel Nr. 1), so ist das vielleicht so zu erklären, daß nach eingetretenem Wechsel das neue Wort sich unbewußt beim Übersetzer festhielt und so immer wieder auftrat und das erste verdrängte. Jedenfalls zeigt die jetzt folgende Reihe der verschiedenen Wiedergaben, daß jedes Buch sehr mannigfaltig ist.

Zunächst seien einige Beispiele genannt, wo im nämlichen Buch das gleiche Wort verschieden wiedergegeben ist:

Os. כַּבֵּן ἐγκαταλείπειν 5,7; καταφρονεῖν 6,7 (8).

כִּנִּי ἀποστρέφεσθαι 8,3; ἀποτρίπτεσθαι 8,5.

כָּעַן βοᾶν 7,14; κρᾶζειν 8,2.

כִּי־לִבִּי διαβούλια 4,9; 5,4; 7,2; 11,6; ἐπιτηδεύματα 9,15; 12,2 (3).

הַיָּעַן πετεινός 2,18 (20); 4,3; 7,12; ὄρνεον 9,11.

הַיָּדֵן ἐκδικεῖν 1,4; 2,13 (15); 4,9; 8,13; 9,9; 12,2 (3); ἐπισκέπτειν 4,14.

הַיָּדֵן ἀνατέλλειν 10,4; ἀνθεῖν 14,6; ἐξανθεῖν 14,8.

- Am. דָּבַר δῶρον 5,11; θησαυρός 8,6; (8,5 om.).
 חֲרִיֵּץ κατάλοιποι 1,8; 9,12; περίλοιποι 5,15.
 Mich. קִוַּח κατακρατεῖν 4,9; συνέχειν 7,18.
 חֲטָוִי Hi. σταλάζειν 2,11; κλαίειν, δακρύνειν 2,6.
 חֲפֵץ γῆ 1,10; χοῦς 7,17.
 שׂרָר Pl. ἀρχαί 3,1; ἡγούμενοι 3,9.
 רָעַע ποιμαίνειν 5,4 (3). 6 (5); 7,19; νέμειν 7,14.
 חֲרִיֵּץ κατάλοιποι 2,12; 7,18; ὑπόλιμμα 4,7; 5,7 (6). 8 (7).
 חֲרֵץ ἀγρός 1,6; 2,2. 4; 3,12; πεδῖον 4,10.
 Joel מְרִבֵּר חֲרָבָה ὠραία τῆς ἐρήμου 1,19. 20; πεδία τῆς ἐρήμου 2,22.
 Nah. רִבֵּר מַגִּיסִים μεγιστάν 2,6; δυνάστης 3,18.
 מְלֵאֵם μεστός 1,10; πλήρης 3,1.
 Hab. רָגַע ταραττεσθαι 3,2. 16; πτοεῖσθαι 3,7. 16.
 Soph. פָּקַד ἐκδικεῖν 1,8. 9. 12; 3,7; ἐπισκέπτειν 2,7.
 רָבַח καταλύεσθαι 2,7 (// רָעַע νέμεσθαι); νέμεσθαι 2,14
 (// לִין κοιτάζεσθαι); κοιτάζεσθαι 3,13 (// רָעַע νέμεσθαι).
 Ag. לֵב לֵב שֵׁם τάττειν τὴν καρδίαν 1,5; ὑποτάττειν τὴν καρδίαν 2,18;
 τιθέναι τὴν καρδίαν 1,7; 2,15. 18.
 Zach. בָּחַר αἰρετίζειν 1,17; 2,12 (16).
 מָוַם παρατάττεσθαι 1,6; διανοεῖσθαι 8,14.
 מַעֲבֵר וּמְשִׁבַּח ἐκ διοδεύοντος καὶ ἐξ ἀναστρέφοντος 7,14;
 τοῦ μὴ διαπορεύεσθαι μηδὲ ἀνακάμπτειν 9,8.
 Mal. חָלַח Pi. ἐξιλιάσκεσθαι 7,2; 8,22; δεῖσθαι 8,21.
 לָבַב ἐνδύειν 3,3. 4; 13,4; περιβάλλειν 3,5.
 חָלַח Part. ἄρρωστον 1,8; ἐνοχλούμενον 1,13.
 בִּזָּה φαυλίζειν 1,6 (2 mal); ἀλισγεῖν 1,7; ἐξουδενοῦν 1,12; 2,9.

Wie in den einzelnen Büchern, so sind natürlich auch in den beiden Gruppen I und II die gleichen hebr. Wörter verschieden wiedergegeben. Als Beispiele seien aufgeführt:

I.

- בְּפִיךָ σκοπός Os. 9,10; Nah. 3,12; πρωτόγονον Mich. 7,1.
 בָּקַע διαρηγγύναι Os. 14,1; ἀνασχίζειν Am. 1,13 (an beiden Stellen
 gleiches Objekt).
 בָּרַד δῶρον Am. 5,11; 8,5 om.; 8,6 θησαυρός; σῖτος Joel 2,24.
 בָּרַח ἀναχωρεῖν Os. 12,12 (13); ἐκχωρεῖν Am. 7,12; φεύγειν Jon.
 1,3. 10; 4,2.

- רָלַח μερίζειν Os. 10,2; καταμετρεῖν Am. 7,17; διαμερίζειν Mich. 2,4; καταδιαίρειν Joel 3 (4),2.
- קָרַב κτήμα Os. 2,15 (17); Joel 1,11; ἀμπελών Am. 4,9; 5,11; 9,14; Micha 1,6.
- מָכַר ἀποδιδόναι Am. 2,6; Joel 3 (4), 6. 7. 8; πωλεῖν Joel 3,4 (3).
- אָלַף σὺν πᾶσιν τοῖς κατοικοῦσιν αὐτήν Am. 6,8; καὶ πάντες οἱ ἐν αὐτῇ Mich. 1,2.
- קָרַב (ζυγός) ἀδικίας, ἄδικος Os. 12,7 (8); Am. 8,5; (στάθμια) δόλου Mich. 6,11.
- לָלַח ὑποτίθειν Os. 14,1; νήπιον Joel 2,16; Nah. 3,10.
- רָצַף τρυγᾶν Os. 6,11; 10,12. 13; ἀμειν Mich. 6,15
- וָרַ תαραττεσθαι Am. 8,8; συγγεῖσθαι Joel 2,10.
- קָרַח κατακαίειν Am. 2,1; ἐμπιμπράναι Mich. 1,7.
- קָרַח σαλπίζειν (σάλπιγγι) Os. 5,8; Joel 2,1. 15; φωνεῖν (σάλπιγγι) Am. 3,6.

II.

- רָגַז ἀπειλεῖν Nah. 1,4; ἐπιτιμᾶν Zach. 3,2; ἀφορίζειν (= עָרַז) Mal. 2,3; διαστέλλειν Mal. 3,11.
- קָרַח ἀνάθημα Zach. 14,11; ἄρδην Mal. 4,5 (3,24).
- יָבֵל γέννημα Hab. 3,17; Zach. 8,12; ἐκφόριον Ag. 1,10.
- קָרַח ἄκρον Ag. 2,12; κρᾶσπεδον Zach. 8,23.
- שָׁבַל ἐνδύειν Soph. 1,8; Zach. 3,3. 4; 13,4; περιβάλλεσθαι Ag. 1,6; Zach. 3,5.
- לֵן κοιτάζεσθαι Soph. 2,14; καταλύειν Zach. 5,4.
- לָכַר κρατεῖν Hab. 1,10; ἀλίσκειν Zach. 14,2.
- רָוַח κατευθύνειν Mal. 2,6; κατορθοῦν Zach. 4,7.
- קָרַח πυλών Soph. 2,14; πρόθυρον Zach. 12,2.
- קָרַח δειλη Soph. 2,7; πρὸς ἐσπέραν Zach. 14,7.
- קָרַח χωνεύειν Mal. 3,3; πυροῦν Zach. 13,9.
- קָרַח συρίζειν Soph. 2,15; σημαίνειν Zach. 10,8.
- קָרַח καύχημα Soph. 3,19. 20; Hab. 3,3 αἴψεις.

Auch in den Formen der Substantiva besteht weder in den einzelnen Büchern, noch in den beiden Hälften eine Einheitlichkeit:

ἄστρον 3 mal in I und 1 mal in II; ἀστήρ nur Joel 3 (4) 15; die beiden Parallelstellen bei Joel sind verschieden wiedergegeben: 2,10 καὶ τὰ ἄστρα δύσουσιν τὸ φέγγος αὐτῶν; 3 (4) 15 καὶ οἱ ἀστέρες δύσουσιν τὸ φέγγος αὐτῶν.

ἱμάτιον	4 mal in I und 5 mal in II; ἱματισμός nur 1 mal in II.
ὄϊκος = חַיִּים	53 mal in I und 48 mal in II;
οἰκία = חַיִּים	4 mal in I und 3 mal in II;
οἰκία = לַיִּים	1 mal in I und 1 mal in II.
ὄνειδος	3 mal in I; ὄνειδισμός 2 mal in I und 2 mal in II.
παροικία	nur Hab. 3,16; παροικεισία nur Zach. 9,12.
σκήνωμα	1 mal in I und 4 mal in II;
σκηνή	4 mal in I und 1 mal in II.
σκότος	5 mal in I und 2 mal in II; σκοτία nur Mich. 3,6.
σύντριμμα	steht im ganzen 3 mal: Am. 5,9; Mich. 2,8 und Soph. 1,10 (sonst nur noch 2 mal in der LXX); σύντριμμα = שִׁרְיָר nur Am. 9,9.

Diese Mannigfaltigkeit ist nicht begründet in der Verschiedenheit der Übersetzer, sondern in der Art des Übersetzers, der sich nicht an eine bestimmte Form bindet. Im allgemeinen ist diese Verschiedenheit nicht auffallend, wenn man sich die Beweglichkeit des Übersetzers vor Augen hält. Deshalb ist es auch zu verstehen, daß manchmal ganz seltene Wörter sich zeigen, so ἀδυναμία = חַיִּים Am. 2,2 (nur hier in der LXX, sonst steht ἀπώλεια Os. 10,14); Am. 1,11 φρίκη = חַיִּים; = חַיִּים Joel 4,14; σφάγιον = חַיִּים Am. 5,25 (sonst steht dafür gewöhnlich θυσία). Diese Beispiele gehören alle dem Buche Amos an; das wird jedoch nicht besagen, daß hier ein eigener Übersetzer in Frage kommt. Vielmehr zeigen sich Verbindungslinien mit den übrigen Büchern, die deutlich für die Einheit sprechen.

Als Beweis für die Einheit des griech. Dodekapropheten können auch verschiedene Wörter angeführt werden, die vom Übersetzer in bevorzugter Weise im Verlaufe des ganzen Buches verwendet werden. Darunter sind besonders die Wiedergaben hervorzuheben, die in der LXX vereinzelt dastehen.

1. ἀνασπᾶν Am. 9,2 חֲקַל; Hab. 1,15 עלה Hi.
2. ἀνθίστασθαι ἐξ ἐναντίας Abd. 11 עמד מנגד; Hab. 1,9 קדימה ... כנמת.
3. ἀποφθεγγόμενοι Mich. 5,12(11) מְעוֹנְנִים; Zach. 10,2 תִּפְּסִים.
4. διακόπτειν (εἰς) κεφαλάς Am. 9,1 כָּצַע לְרִאשׁוֹ; Hab. 3,14 נִקַּב ר'.
5. διαστρέφειν τὰ ὀρθά (// τὸ κρίμα) Mich. 3,9 עָקַשׁ; Hab. 1,4 עָקַל.
6. διώκειν Am. 6,13(12); Hab. 2,2; Ag. 1,9 רָוַן; ebenso καταδιώκειν Joel 2,4.

7. ἐγγίζειν πρὸς τὸν θεόν Os. 12,6 (7) "קיה אל-אל" קרב אל-אל" Soph. 3,2
8. ἐκτρέφειν τὰ τέκνα Os. 9,12 גדל Pi.; Zach. 10,9 חיה¹⁾.
9. ἐκσπᾶν Am. 3,12 (2 mal); 4,11; Hab. 2,9; Zach. 3,3 (2) נצל Hi. Ni.
10. ἐξάλλεσθαι Mich. 2,12 הוים Hi.; Joel 2,5 רקד Pi.; Nah. 3,17 (2)²⁾; Hab. 1,8 קלל.
11. ἐπιφανής Joel 2,11; 2,31 (3,4); Hab. 1,7; Soph. 2,11; 3,2; Mal. 1,14; 4,5 (3,23) נירא.
12. εὐθιγενεῖν Os. 10,1 שיה Pi.; Zach. 7,7 שְׁלִי.
13. εὐλαβεῖσθαι Nah. 1,7; Soph. 3,12 הססה.
14. θάρσει, θαρσεῖτε Joel 2,21. 22; Soph. 3,16; Ag. 2,6 (5); Zach. 8,13. 15 (1) אל חירא(ו).
15. ἰκανός Abd. 5; Nah. 2,12 (13); Hab. 2,13 רי; Joel 2,11 כיל; Zach. 7,10 כמה.
16. καταδυναστεύειν Os. 5,11; 12,7 (8); Am. 4,1; Zach. 7,10 עשק; Am. 8,4 שבת Hi., Mich. 2,2 נשא; Hab. 1,4 כחר Hi.
17. κατάκαρπος Os. 14,7 רויד; Zach. 2,4 (8) פְּרוּחַ (8).
18. καταλαλεῖν Os. 7,13; Mal. 3,13. 16 דבר; Mich. 3,7 על שֶׁפֶם (= „die Oberlippe verhüllen“).
19. κατάρχειν Joel 2,17; Nah. 1,12; Zach. 6,13; 9,10 משל.
20. κατασπᾶν Mich. 1,6 נגר Hi.; Soph. 3,6 כרת Hi.; Zach. 11,2 ירד.
21. καταφρονεῖν Os. 6,7; Hab. 1,13 בגר; Soph. 1,12 קפא; καταφρονητής Hab. 2,5; Soph. 3,4; Hab. 1,5 (MT בְּנִיּוֹת; LXX בְּנִיּוֹת).
22. κενός Os. 12,1 (2); Hab. 2,3; Mich. 1,14 כוב.
23. κλημα Joel 1,7 שְׁרִיג; Nah. 2,2 (3) וְמוֹרָה; Mal. 4,1 (3,19) עֲנָה.
24. κονδυλίξειν³⁾ Am. 2,7 שיה; Mal. 3,5 (MT om.); κονδυλισμός Soph. 2,8 פְּרִי; κατακονδυλίξειν Am. 5,11 בשם.
25. κόπος Os. 12,3 (4); Mich. 2,1; Hab. 1,3; 3,7; Zach. 10,2; Mal. 2,13 אין.
26. μάνδρα Am. 3,4 מְעוֹנָה; Soph. 2,6 נְדָרָה.
27. μνησικαχεῖν Joel 3 (4),4 גמל; Zach. 7,10 חשב.
28. ὀλιγοῦν Joel 1,10. 12; Nah. 1,4 אמל Pul.; Hab. 3,12 צעד (als צעד gelesen).

¹⁾ LXX las die Verbalform im Pi. וְחִי; vgl. Kittel, Bibl. Hebr. z. St.

²⁾ Das hebr. Äquivalent von ἐξήλατο ist unsicher; K. A. Vollers, Das Dodekapropheton der Alexandriner, Berlin 1880, 21 meint, daß LXX aus מְנוֹרִיךְ das Verbum נוֹרָה oder נוֹרָה herausgelesen habe.

³⁾ LXX las wohl פְּרִי וְחִי und sah hier den Stamm פְּרָה, פְּרִי „fruchtbar sein“, vgl. Vollers a. a. O. 55.

29. δξύς Am. 2,15 קל; Hab. 1,8 חדר (// קל).
 30. ὀπή Abd. 3 וָהָ; Zach. 14,2 חר.
 31. ὄρμαῖν Nah. 3,16 טַפַּשׁ; Hab. 1,8 (MT unsicher); ὄρμημα Os. 5,10; Am. 1,11; Hab. 3,8 עָרְרָה.
 32. πάσχειν ἐπί Am. 6,6 על חלה Ni.; Zach. 11,5 על חמל.
 33. (πίνειν) εἰς μέθην Joel 1,5 על-עָרַם; Ag. 1,6 לְשִׁבְרָה.
 34. πνευματοφόρος Os. 9,7 רִיחַ; Soph. 3,4 פחו Part.
 35. σάλος Jon. 1,15 רָעַח; Zach. 9,14 עָרְרָה.
 36. συμπλέκειν Os. 4,14 לבט Ni.; Nah. 2,4(5) קקש Hithpalp.; Zach. 14,13 עלה.
 37. συμποδίζειν Os. 11,3 רגל Ti.; Zach. 13,3 דקר.
 38. σύμφυτος Am. 9,13 מין; Zach. 11,2 בָּצִיר.
 39. σφαγή Abd. 10(9) קָטַל; Zach. 11,4 7 הִרְגָה.
 40. παράσσειν ὕδωρ Os. 6,8 (MT al.); Hab. 3,15 מים חמר.
 41. φάτνη Joel 1,17 מַגְרָפָה; Hab. 3,17 רָפָה.
 42. φάτνωμα Am. 8,3 שִׁרָה; Soph. 2,14 בַּפְתוֹר.
 43. φαυλίζειν Mal. 1,6 (2 mal); φαύλισμα, φαυλίστρια Soph. 3.1 (2,15); 3,11 עליו; φαυλισμός Os. 7,16 לעו.
 44. φθέγγεσθαι Am. 1,2 שאנ; Nah. 2,7(8) חפה Po.; Hab. 2,11 ענה.
 45. χάος Mich. 1,6; Zach. 14,4 אֵינָה.

Ein Rückblick auf diese Zusammenstellung zeigt, daß hier viele Wiedergaben für die Einheit sprechen. Zunächst sind die Hapaxlegomena zu nennen: κονδυλίζειν (Nr. 24), πνευματοφόρος (Nr. 34), χάος (Nr. 45). Dann sind die Wiedergaben hervorzuheben, die sich nur im Dodekapropheten finden oder sonst nur ganz vereinzelt vorkommen: δῶκαιν (Nr. 6) steht nur hier in der LXX; ἔκσπαῖν (Nr. 9) kommt nur noch 1. Reg. 17,35 vor; ἐπιφανής (Nr. 11) findet sich nur noch Jud. 13,6 (in der Hs. A) und 1. Par. 17,21; sonst ist אָרַחַיָּם gewöhnlich mit φοβερός wiedergegeben; ἐδλαβεῖσθαι (Nr. 13) steht nur noch Prov. 24,28 (30,5); θάρσει, θαρσεῖτε (Nr. 14) kommt nur noch 4 mal in den histor. Büchern vor; sonst steht μὴ φοβοῦ und μὴ φοβεῖσθε; καταφρονεῖν (Nr. 21) steht nur noch Prov. 13,15; κενός (Nr. 22) hat sonst gewöhnlich das Äquivalent רִיק; κόπος (Nr. 25) steht in der übrigen LXX gewöhnlich für מְאָוָה; ὄλιγοῦν (Nr. 28) findet sich nur hier in der LXX; ὄρμημα (Nr. 31) ist ebenfalls dem Dodekapropheten eigen als Wiedergabe von עָרְרָה; nur Ex. 32,22 hat vielleicht die LXX עברה in ihrer Vorlage

gelesen; φαύλισμα, φαυλίστρια (Nr. 43) stehen nur hier in der LXX, während φαυλισμός noch Is. 28,11; 51,7 steht und φαυλιζεν sich öfters findet.

Ferner sind auch die Wörter und Wendungen zu nennen, die im ganzen Dodekapropheten einheitlich wiedergegeben sind. Herrmann-Baumgärtel haben diese Beispiele zu ihren Gunsten nicht aufgezählt. Im Zusammenhang mit den oben genannten Wiedergaben, die dem Dodekapropheten eigen sind, während sie sonst fehlen oder nur ganz spärlich auftreten, sind sie ein starker Beweis für die Einheit des griech. Zwölfprophetenbuches. So ist die Wendung (שׂאֵל) אֵלֶיךָ מִצָּרָה אֲנִי אֲשׁוּרָה Am. 4,11 und Zach. 3,2 einheitlich wiedergegeben, obwohl das letzte Wort bei beiden verschieden ist: ὡς δαλὸς ἐξεσπασμένος ἐκ πυρός (vgl. noch Zach. 12,6 ὡς δαλὸν πυρός ὡς ἴσῳ ἰσῳ; δαλός = ἴσῳ findet sich nur noch Is. 7,4). Weitere Beispiele sind folgende:

בגד ἐγκαταλείπειν I. Os. 5,7; II. Mal. 2,10. 11. 14. 15. 16.
καταφρονεῖν I. Os. 6,7; II. Hab. 1,5. 13; 2,5; Soph. 3,4.

קֶדְמָה πεδίον I. Am. 1,5; II. Zach. 12,10.

קֶחַ נόμιμον I. Mich. 7,11; II. Zach. 1,6; Mal. 3,7. πρόσταγμα
I. Am. 2,4; II. Mal. 4,6 (3,22).

קַח πτοεῖσθαι I. Abd. 9; II. Hab. 2,17.

יָחַד, יָחַד ἐν τῷ αὐτῷ I. Os. 11,8; II. Zach. 10,4; sonst in I. ἐπὶ τὸ
αὐτό: Os. 1,11 (2,2); Am. 1,15; 3,3; Mich. 2,12.

יָלַל Hi. θρηνεῖν I. Mich. 1,8; Joel 1,5. 11. 13; II. Soph. 1,11;
Zach. 11,3; ὀλολύζειν I. Os. 7,14; Am. 8,3; II. Zach.
11,2 (2 mal).

יָלַד — יָלְדָה παιδάριον — κοράσιον I. Joel 3 (4),3; II. Zach. 8,5.

יָקַץ ἐκνήπειν I. Joel 1,5; II. Hab. 2,7. 19.

יָשַׁר κατορθοῦν I. Mich. 7,2; II. Zach. 10,3.

כָּלָה, כָּל συντέλεια I. Am. 8,8; 9,5; II. Nah. 1,8. 9; Hab. 1,9. 15;
3,19; Soph. 1,18.

כָּרַח Ni. Hi. ἐξάριεν I. Joel 1,5. 9; Abd. 9. 10; II. Nah. 2,1;
Soph. 1,3. 4; ἐξολεθρεύειν I. 11 mal; II. 11 mal.

לָבַד, לָבַד καθ' ἑαυτόν I. Os. 8,9 (hier setzt LXX לָבַד voraus);
Mich. 7,14; II. Zach. 12,12. 13. 14 (10 mal!).

לָבַט ἐπ' ἐλπιδι I. Os. 2,18 (20); II. Soph. 3,1 (2,15).

- לָעַר εἰς μαρτύριον I. Am. 1,11; Mich. 7,18; II. Soph. 3,8 (hier wohl LXX ursprünglich!); ferner Os. 2,12(14) (MT: לַיְעָר).
- מִבְּצָר δυχύρωμα I. Am. 5,9; II. Nah. 3,12. 14; Hab. 1,10.
- מִנְגַד ἐξ ἐναντίας I. Abd. 11; II. Hab. 1,3.
- מִצְוֵיָהוּ βᾶθος I. Mich. 7,19; Jon. 2,4; II. Zach. 10,11.
- יְחִיד — מֵר ἀγαπητός — ὀδύνη I. Am. 8,10; II. Zach. 12,10.
- עֲמִיר καλάμη I. Am. 2,13; II. Zach. 12,6.
- צִיָּה ἄνδρος (γῆ) I. Os. 2,3(5); Joel 2,20; II. Soph. 2,13.
- רַחֵם ἐλεεῖν I. Os. 1,6. 7. 8; 2,1(3). 4(6); 14,4; II. Zach. 1,12. ἀγαπᾶν I. Os. 2,23(25); II. Zach. 10,6.
- שָׂרַד δειλῖαιος I. Os. 7,13; II. Nah. 3,7. τάλαιπωρεῖν I. Os. 10,2; Mich. 2,4; Joel 1,10 (2 mal); II. Zach. 11,2. 3.
- שְׁנֵי ἐκ δευτέρου I. Jon. 3,1; II. Ag. 2,20; Zach. 4,12.

Für die Einheit sprechen auch verschiedene Wiedergaben, die sich einheitlich durch das ganze Zwölfprophetenbuch hindurch ziehen. So ist שמם Ni. und Hi. immer mit ἀφανίζειν wiedergegeben (bei Is. fehlt diese Wiedergabe)¹). Weiterhin sind manche Verba in ihrer Bedeutung anders aufgefaßt; so ist תְּקַוָּה Os. 2,15(17) mit σύνεσις wiedergegeben; hier soll σύνεσις nicht „Einsicht“ bedeuten wie z. B. Abd. 8 (= תְּבִינָה), sondern „Vereinigung“, „Verschlossenheit“²). Dies tritt deutlich hervor bei Mich. 5,7(6) קוּיָה = συνάγειν, ferner Hab. 2,16 συνήχθη ἀτιμία = נָקַו קָלוֹן (MT: ויקילון) und schließlich Zach. 9,12 תְּקַוָּה = συναγωγή. Der Übersetzer denkt also hier an den Stamm קוּיָה in der Bedeutung „sich vereinigen“, vgl. Gen. 1,9. Das Verbum דָּמָה = vernichten scheint ebenfalls dem Übersetzer unbekannt zu sein; überall ist es mit δμοιοῦν übersetzt, vgl. Os. 4,5. 6; 12,10(11); Soph. 1,11; an einigen Stellen ist ἀπορίπτειν wiedergegeben (= רָמָה), Os. 10,7; 11,1(10,15); Abd. 5.

Alle diese Wiedergaben sind wichtige Zeugen für die Einheit des griech. Dodekapropheten. Wenn sich trotz dieser einheitlichen Züge eine Reihe von abweichenden Wiedergaben finden, dann gibt die Beweglichkeit des Übersetzers die Erklärung für

¹) Vgl. Ziegler, Untersuchungen zur Septuaginta des Buches Isaias 41.

²) Fr. Wutz, Die Transkriptionen von der Septuaginta bis zu Hieronymus, Stuttgart 1933, 219 rekonstruiert als hebr. Äquivalent für σύνεσιν אֲבֹתָי תְּקַוָּה „um ihren Busen (= Inneres) aufzuschließen“. LXX setzt jedoch das Subst. תְּקַוָּה des MT voraus.

die Verschiedenheit in der Wiedergabe. Allerdings muss mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der Übersetzer verschiedene Verse bereits vorfand und einfach in seine Version übernahm. So ist es schwer, zu erklären, daß im ganzen Buche כַּרְרַי einheitlich mit *βομφαία* übersetzt ist (26 mal) und nur Zach. 11,17 *μάχαιρα* steht¹⁾. Es ist möglich, daß der Vers 11,17 aus einer anderen Übersetzung stammt. Es mag auch sein, daß mancher Vers einer jüngeren Übersetzung die ältere verdrängt hat, weil sie vielleicht nicht entsprochen hat. So ist nach Field (II, 945) *καὶ σμικρυνθήσεται* Os. 4,3 aus Theod. entnommen; damit erklärt sich, daß hier *μικρύνειν* statt *ὀλιγοῦν* verwendet ist.

Diese Ausführungen mögen genügen. Sie zeigen, daß von einem zweiten Übersetzer, der die zweite Hälfte des Dodeka-
propheton bearbeitet hat, nicht gesprochen werden kann.

¹⁾ Dagegen steht im griech. Buche des Propheten Isaias 20 mal *μάχαιρα* und nur einmal im Schlußkapitel 66,16 *βομφαία*, vgl. Ziegler, Untersuchungen 43f.

